

Banbury im November 2015:

Besuch am Remembrance Day Weekend

Drei Themen standen bei einem kurzen Besuch am 7. und 8. November in Hennefs englischer Partnerstadt Banbury im Vordergrund: Weihnachten, Rugby und vor allem anderen der traditionelle „Remembrance Day“ zum Gedenken an die Kriegstoten, an dem Jahr für Jahr auch Vertreter Hennefs teilnehmen dürfen.

Remembrance Day



Der Remembrance Day wurde in Großbritannien nach dem Ersten Weltkrieg als nationaler Gedenktag am 11. November eingeführt. Er wird bis heute begangen, je nach Wochentag am nächstgelegenen Sonntag; 2015 war es am 8. November. Das Gedenken besteht aus einem Umzug vom Rathaus zur Kirche, einem Gedenkgottesdienst, zwei



Schweigeminuten und einer Kranzniederlegung am Mahnmal „The Cenotaph“. Der Kranz sowie der traditionelle Anstecker, den an diesem Tag jeder trägt, bestehen aus künstlichen Mohnblumen (englisch „Poppy“), deren Farbe – in Anlehnung an das Gedicht „In Flanders Fields“ des Kanadiers John McCrae – an die vom Blut der Soldaten des

Ersten Weltkrieges geröteten Felder Flanderns erinnert, weshalb der Gedenktag auch „Poppy Day“ genannt wird. Die Teilnahme an der „Remembrance Day Parade“ und der Kranzniederlegung ist eine Ehre und eine bewegende Gelegenheit, gemeinsam mit den Freunden aus England der Opfer von Kriegen und Verfolgung zu gedenken.



Neben vielen Honorationen Banburys war natürlich auch Catherine Jenkinson, Vorsitzende der „Banbury & District Twinning Association“ mit dabei. Angeführt wurde die Parade vom amtierenden Banbury Town Mayor Tony Mephram und Deputy Lieutenant Brigadier Ian Inshaw, einem der Vertreter des Lord-Lieutenant



von Oxfordshire, dem ehrenamtlichen Repräsentanten der Königin in der Grafschaft Oxfordshire. Mit dabei war auch Victoria Prentis, Member of Parliament for North Oxfordshire, die in Bonn gelebt hat und Deutsch spricht. Neben vielen Bürgerinnen und Bürgern, die der Parade folgen, sind vor allem Truppenteile der Armee mit dabei, außerdem Pfadfinder, Vertreter von Hilfs- und Rettungsorganisationen und der

Heilsarmee sowie Vertreter von Vereinen und in diesem Jahr auch Mitglieder des örtlichen Motorradclubs, die zum Gedenken die Motoren ihrer Maschinen aufheulen ließen.

Weihnachten

Am 29. November steht in Banbury wieder das traditionelle „Christmas Lights Switch On“ auf dem Programm: Zur festen Stunde schaltet der Bürgermeister die Weihnachtsbeleuchtung an. Das Weihnachtsfest selbst macht sich aber bereits vorher, nicht anders als hier bei uns, vor allem in den Geschäften bemerkbar, die teilweise für ein paar Wochen vollständig dem Weihnachtsschmuckverkauf gewidmet zu sein scheinen. Dabei ist auf Karten und anderen Accessoires vor allem das Datum 25.12. zu sehen, weil in Großbritannien Geschenke traditionell am Morgen des Ersten Weihnachtstages gemacht werden.



Rugby



England ist der Geburtsort des Rugbysports. Und immerhin ist die namensgebende Stadt Rugby in der englischen Grafschaft Warwickshire nur 40 Kilometer von Banbury entfernt. In Banbury spielt man Rugby in einer Anlage drei Kilometer außerhalb der Stadt in der Gemeinde Bodicote Park. Es spielen die Mannschaften des „Banbury Rugby Union Football

Club“, kurz „Banbury RUFC“. Am Remembrance Day Weekend spielte die erste 15er Herrenmannschaft, genannt „The Bulls“, gegen Dunlop, ein Spiel der Liga „Midlands 2 West (South)“, vielleicht vergleichbar mit der Kreis- oder Bezirksliga bei uns. Banbury steht auf Platz 1 der Tabelle, der Dunlop Rugby Football Club auf dem vorletzten Platz. Das Ergebnis von 55:14 für Banbury war also nicht überraschend.

Ye Olde Reindeer Inn



Last but not least gab es dann doch auch einen vierten Programmpunkt. Denn ein Besuch in Banbury – Großbritannien im Allgemeinen – ohne eine Visite im Pub geht nicht. Wie in allen britischen Städten gibt es auch in Banbury eine reichliche

Auswahl. Besonders traditionsreich ist „Ye Olde Reindeer Inn“ im Stadtzentrum, ein Gasthaus bereits seit 1570 und heute ein Pub der nahegelegenen „Hook Norton Brewery“, die einige wirklich ausgezeichnete Biere – „Real Ales“ – herstellt. Rustikal eingerichtet, mit Kamin, langer Theke und dem berühmten „Globe Room“ immer einen Besuch wert. Jener „Globe Room“ erlangte in Folge des „English Civil War“ (1642 bis 1649) Berühmtheit, als ihn Oliver Cromwell, Anführer des Parlamentsheeres, 1646 bei der Belagerung des von den Royalisten gehaltenen Banbury Castle als Stützpunkt nutzte. Typisch England: Geschichte und Erinnerung begegnen einem Tag für Tag und allerorten.

Autor: Dominique Müller-Grote